

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30
22081 Hamburg

Tel.: (040) 519 00 80 67

stadtteilrat@barmbek-sued.de

stadtteilverein@barmbek-sued.de

1.Vorsitzender: André Bigalke
SprecherInnenteam: Klaus-Peter Görlitzer
Frank Lundbeck
Hedda Sauerweier
Fathi Abu Toboul
Lars Gerlach
Gisela Stutz

Hamburg, den 17.04.2014

Protokoll Stadtteilrat Barmbek-Süd

(Dieses Protokoll wird gültig mit Beschluss des Stadtteilrates auf der folgenden Sitzung)

Protokoll der 77. Sitzung

**Mittwoch, 02.04.2014, 19.00 Uhr, Barmbek°Basch
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg**

Moderation: Herr Lundbeck
Protokoll: Herr Pieplow
Rednerliste: Herr Lundbeck

Top 1: Begrüßung/Moderation

- Begrüßung der Anwesenden durch **Herrn Lundbeck**.
- Es wird festgestellt, dass 29 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder anwesend sind; Alsterdorf Assistenz West und Frau [REDACTED] haben sich entschuldigt.
- Die Tagesordnung wird bestätigt.
- Das Protokoll der 76. Sitzung wird einstimmig genehmigt. In Top 10, 2. Absatz wird Satz 2 auf Veranlassung von Frau [REDACTED] wie folgt gefasst: "Frau [REDACTED] berichtet, dass der sanierungsbedingte Auszug der derzeitigen Mieter optional im Mai oder Juni erfolgen wird."
- Stand des Verfügungsfonds per 01.04.2014: **€ 2.500,00**.

Top 2: BewohnerInnensprechstunde

Herr [REDACTED] informiert über seinen Besuch im Einkaufszentrum Hamburger Straße, um dort nach Absprache mit dem Centermanagement die Quartiersinfo auszulegen. Herr Bigalke teilt mit, dass vor einigen Tagen etwa 30 Exemplare am Info-Tresen auslagen.

Frau [REDACTED] regt an, sich über einen Fußgängerüberweg hinter dem Bachpark auszutauschen. Dies könnte in der Juni-Sitzung geschehen.

Herr [REDACTED] von der Stadteilschule Humboldtstraße weist auf sein Lernprojekt zum Thema „Religiöse Organisationen im Stadtteil Barmbek“ hin und bittet, sich mit ihm im Falle von Beiträgen in Verbindung zu setzen.

Top 3: Aktuelles

Top 3.1 Ortsbesichtigung Hundewiese Döscherstraße und Bachpark

Herr Lundbeck informiert über die in der letzten Sitzung beschlossene Ortsbesichtigung, die am 15.03.2014 stattgefunden hat. Hierüber hat Frau Ganso für sich ein Protokoll erstellt. Parallel dazu hat Frau Ganso eine Eingabe an die Hamburgische Bürgerschaft gerichtet.

Herr Bigalke berichtet über die Befassung des Regionalausschusses zu den Örtlichkeiten. Das Gartenbauamt konnte sich den Ausführungen des Stadteilrates nicht anschließen, die Verwaltung verhielt sich hier wenig bürgerfreundlich. Herr Bigalke wird dies schriftlich festhalten und dem Bezirksamt übermitteln.

Eine Anwohnerin unterstützt die Intentionen von Frau Ganso und hält das Verhalten des Bezirksamtes ebenfalls für wenig hilfreich.

Top 3.2 Bericht über die Sitzung des Netzwerkes Hamburger Stadteilräte

Herr Abu Toboul berichtet über die Veranstaltung am 11.03.2014. es waren etwa 18 Stadteilräte/-beiräte vertreten. Hauptthema war der Rückblick auf die letzten Veranstaltungen. Dabei erwies sich, dass die Öffentlichkeitsarbeit nachdrücklich verstärkt werden muss, um diese Einrichtungen bekannter zu machen. Hierzu könnte auch ein mehrsprachiges Plakat geeignet sein. Am 22.04.2014 findet eine Veranstaltung für Mitglieder von Stadteilräten/-beiräten mit den Fraktionsspitzen der Bezirksversammlung Nord statt. Die Einladung geht noch an den Gesamtverteiler.

Top 3.3 Information über das Bauvorhaben Holsteinischer Kamp/Vogelweide

Herr Lundbeck berichtet, dass nunmehr Pläne des Architekturbüros vorlägen. Die Bezugsfertigkeit ist für Mai 2015 vorgesehen, die Vermietung beginnt 6 Monate vorher. Nach Förderstand 2013 ist eine Nettokaltmiete von € 6,00/m² angesetzt. Mietinteressenten können sich unter <http://www.portus-immobilien.de/> informieren.

Top 3.4 Sommerfest 2014

Herr Lundbeck weist auf das Sommerfest der SPD hin. Er hat an dem angekündigten Vorbereitungstreffen teilgenommen. Im Ergebnis war festzustellen, dass die SPD sich mit ihren Vorstellungen zurückgenommen hat, nachdem Bedenken laut geworden sind. Es wird jetzt ein Stadtteilstfest für Kinder geben, bei dem alle Beteiligten gleichrangig genannt werden. Nach einer eingehenden Diskussion konnten die früheren Bedenken des Stadteilrates ausgeräumt werden. Herr Lundbeck regt eine Beteiligung am Sommerfest an, auch aus Gründen der

Darstellung des Stadtteilrates. Neben einem Stand des Stadtteilrats ist aber auch eine Beteiligung an der Betreuung der Kinderspiele erforderlich.

Herr Bigalke ergänzt, dass sich hier eine Möglichkeit ergeben habe, ein Stadtteilstfest nördlich der Hamburger Straße in Kombination zu veranstalten.

Top 4: Vorbereitung der 78. Sitzung am 07.05. mit den KandidatInnen im Wahlkreis 5 Barmbek-Süd/Dulsberg für die Bezirkswahlen am 25.05.2014

Herr Lundbeck leitet in das Thema ein und wiederholt den Beschluss des Stadtteilrates aus der 76. Sitzung. Die Vertreter der in der Bezirksversammlung vertretenen Parteien haben bereits zugesagt. Die Moderation wird Frau [REDACTED] – bekannt aus dem NDR - übernehmen. Während der Veranstaltung sollen vor allem Fragen aus der Zuhörerschaft, aber auch wichtige Themen des Stadtteilrates ermöglicht werden. Die Mai-Sitzung des Stadtteilrates wird nur dieses Thema umfassen. Eine Plakatierung wird vorgesehen.

**Top 5: Planungsstand – a) Neubauten Gelände Alte Psychiatrie
– b) Bebauung P&R-Fläche Vogelweide/U Dehnhaiide u.a.**

Herr [REDACTED] berichtet anhand einer Präsentation.

Zu a) Der Neubau wird auf der Fläche des ehemaligen Schwesternwohnheimes entstehen. Es werden 24 Eigentumswohnungen gebaut, der Bauantrag ist eingereicht, die Fertigstellung ist für Sommer 2016 vorgesehen. Die Grünfläche gilt derzeit als nicht öffentlich, was aber geändert werden könnte. Der Neubau soll keine Konkurrenz zur bestehenden Bebauung darstellen. Das Erdgeschoss soll familienfreundlich gestaltet werden. Eine Erhaltung der Bäume auf dem Bauareal wird erfolgen. Die Ausführungsplanung wird zur Zeit erarbeitet.

Fragen: **Barrierefreiheit** – ist in allen Wohnungen gegeben, eine Nachrüstung könnte allenfalls in den Bädern erforderlich werden.

Fahrstuhl – ist vorhanden.

Lage der Tiefgarage – wird anhand des Übersichtsplanes erläutert.

Kosten der Wohnungen – stehen noch nicht fest.

„Solitär“ Amselstraße – gesonderter Punkt, Vorbescheid liegt noch nicht vor.

Verbindung zum Altbau – die Gebäude sind völlig getrennt. Allerdings wird geprüft, ob z.B. die bereits vorhandene Fernwärmeleitung mit genutzt werden kann. Ein Übergang zwischen den Gebäuden ist nicht vorgesehen, Änderungen in der Lage des Baukörpers gehen auf denkmalpflegerische Gründe zurück.

Baufenster für das Gebäude Amselstr. – hierzu wurden Fragen an die Verwaltung gerichtet, eine Antwort steht noch aus.

Zum **Grundstück** als solches.

Sofern weitere Informationen vorliegen, erfolgt eine erneute Befassung des Stadtteilrates.

Zu b) Dieses Vorhaben befindet sich noch am Anfang der Planung. Mit ihm soll der durch Senatsbeschluss aufgegebenen stadtnahe P&R-Platz einer neuen Nutzung zugeführt werden. Eine Anhandgabe zur Entwicklung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes ist in Aussicht gestellt. Die Grundidee ist eine Bebauung in drei Ebenen. Vorgesehen ist Wohnungsbau mit kleineren Einheiten –vielleicht 60 bis 70, von denen 30% öffentlich gefördert werden sollen. Aus dem Stadtteilrat wird vorgeschlagen, mit einer Anhebung dieses Satzes vielleicht zu insgesamt 30 % öffentlich geförderter Wohnungen im Gebiet zu kommen. Der Wohnungsmix ist noch offen. Offen sind ebenfalls Verhandlungen mit der HHA zum Schallschutz. Weiterhin vorgesehen sind eine autoarme Nutzung mit dem Versuch, eine Tiefgarage zu bauen, eine Vereinbarung mit der HHA, einen Mobilitätspunkt von switchh einzurichten sowie die Errichtung von „bike&ride“ mit abschließbaren Fahrradboxen.

Fragen: **Baugestaltung** – ist abhängig von der Bereitschaft des dänischen Bestandhalters des Gebäudes Vogelweide/Dehnhaiide.

Wohnungsgrößenordnung – es sind 60-70 Wohnungen vorgesehen, hierzu bedarf es aber noch der Abstimmung mit den Behörden.

Gestaltung des Gebäudes – ist durch Bestandsbäume eingeschränkt; es wird eine Baustraße errichtet, die auch den Zugang zu Gebäuden an der Bahnlinie ermöglichen soll.

Realisierung einer Stadtteilgarage – durch die Bebauung werden die Parkplätze nicht gänzlich vernichtet. Allerdings gibt es von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt keine Fördermittel für Quartiersgaragen mehr.

Erhalt aller Bäume – die Substanz der Bäume ist noch nicht untersucht.

Herr Söngen weist darauf hin, dass das anstehende Bebauungsplanverfahren auch Fragen der BewohnerInnen ermöglichen wird. Momentan befindet man sich hier ganz am Anfang und es gibt noch viele offene Punkte. Die vorgezogene Bürgerbeteiligung wird wohl im Basch veranstaltet werden. Vorher sind jedoch noch diverse Gutachten erforderlich. Herr Söngen wird den Stadtteilrat informieren, wenn der Termin fixiert ist.

Herr Lundbeck betont zum Abschluss, dass diese Information ein gutes Beispiel dafür sei, den Stadtteilrat rechtzeitig über anstehende Maßnahmen zu unterrichten.

Top 6:Stand der Umbauten im denkmalgeschützten Teil Alte Psychiatrie

Top 6.1 Wohnungsbereich und Mietbereich Hamburg Kreativ Gesellschaft

Herr [REDACTED], Fa. GRK Revion, Hamburg GmbH

Herr [REDACTED] teilt mit, dass auf dem Grundstück Holsteinischer Kamp/Friedrichsberger Straße 53 19 Wohneinheiten, 5 Gewerbeeinheiten und 10

Tiefgaragenstellplätze entstehen sollen. **Herr Söngen** informiert über den Stand des Verfahrens und die Historie dieses Vorhabens. **Herr Lundbeck** bringt das Interesse des Stadteilrates zum Ausdruck, hier informiert zu werden.

Sodann informiert **Herr** [REDACTED] anhand einer Präsentation über die Umstände bei der Entwicklung des Gebäudes, wobei die vorhandene Substanz möglichst wenig verändert werden soll. Die hier zu mit dem Denkmalschutzamt zu führenden Verhandlungen waren schwierig, aber erfolgreich. Die Fertigstellung ist wegen der komplexen Bautätigkeit für das 1. Quartal 2016 vorgesehen.

Top 6.2 Statement MieterInnen Hamburg Kreativ Gesellschaft

Von Seiten der MieterInnen wird wie folgt vorgetragen.

Herr [REDACTED] berichtet, dass die derzeit 27 Untermieter gut vernetzt seien. Sie sehen aber durch diverse Aktivitäten im Gebäude ihren Sitz gefährdet. Vor 10 Tagen gab es ein Gespräch mit Herrn [REDACTED], das zu einer Klarstellung führte. Gleichwohl bestehe nach wie vor die Gefahr der Benachteiligung durch lange Sanierungsarbeiten mit erheblichen Auswirkungen auf den Gewerbetreibenden mit der Folge von Umsatzeinbußen, auch durch oftmalige Leitungsarbeiten.

Herr [REDACTED] als Architekt informiert darüber, dass sich die angekündigten Baumaßnahmen ausgeweitet hätten. So sei das Pfortnerhaus in großen Teilen anderweitig vermietet. Unstimmigkeiten entstanden auch beim Beginn von Vermessungsarbeiten zur Grundstücksteilung. Momentan gäbe es deutliche Probleme bei der Gestaltung der Fluchtwege, bei den Fenstern als Fluchtweg sowie der Ziehung der Trennlinie zwischen Wohnen und Gewerbe. Er habe ein Einwendungsschreiben vorbereitet, das von 18 MieterInnen unterstützt wird.

Ein Rechtsanwalt von der Kanzlei [REDACTED] beleuchtet die rechtlichen Aspekte dieser Angelegenheit. Es erscheint denkbar, dass die Vermieterin falsche Voraussetzungen geweckt habe. Er verweist auf die Bauakte und die dort niedergelegten Rahmenbedingungen. Daraus ergäben sich mehrere Punkte für Beanstandungen an dem bisherigen baulichen Verfahren. Dabei sind auch die Denkmalschutzbelange zu berücksichtigen.

Herr [REDACTED], Geschäftsführer der Hamburg Kreativ Gesellschaft, geht auf die Ausführungen der Vortragenden ein. Er bedauert, dass der jetzige Umgang stark zivilrechtlich geprägt sei. Er schildert die Situation seiner Gesellschaft als Hauptmieterin, die das volle Vermietungsrisiko trage. Er sieht Lösungen für die dargestellten Probleme, auch zur Verminderung der erwarteten Beeinträchtigungen durch die baulichen Maßnahmen.

Herr Lundbeck resümiert und fasst die Vorträge dahingehend zusammen, dass der Stadteilrat hier heute nicht zu Lösungen kommen werde. Gleichwohl sollte sich der Stadteilrat zu einem späteren Zeitpunkt kreativ einschalten. Er appelliert an die beteiligten Parteien, weiterhin miteinander im Gespräch zu bleiben.

Top 7: Nachlese zum Besuch des Bezirksamtsleiters Harald Rösler

Herr Lundbeck vertagt diesen Punkt und regt eine Befassung etwa zusammen mit den Ergebnissen der nächsten Sitzung an.

Top 8: Bericht aus dem Regionalausschuss vom 31.03.2014

Herr Bigalke berichtet aus der Sitzung, in der u.a. die Punkte „Umgestaltung an der Eilbek mit umfangreichen Aufforstungen“, „Velo-Route und Querung der Von-Essen-Straße“ behandelt wurden. Zum letztgenannten Punkt wurde deutlich, dass doch Unsicherheiten bestünden. Die Polizei wird die Lage prüfen und andere Kennzeichnungen erarbeiten.

Herr Lundbeck informiert darüber, dass vor der Sitzung des Regionalausschusses eine Ortsbegehung mit der Polizei stattgefunden hat. Dabei sind erneut die Gefährdungen deutlich geworden. Dieses Thema muss der Stadtteilrat weiterhin bewegen.

Top 9: Antrag an den Verfügungsfonds

Frau [REDACTED] stellt den Antrag „Genug Gelabert – Wenn Politik auf Jugend trifft“ vor und erläutert diesen. Der Antrag wird als Tischvorlage eingebracht. Es wird ein Zuschuss in Höhe von € 250,-- beantragt.

Beschluss: Der Stadtteilrat beschließt einstimmig bei zwei Enthaltungen, dem Antrag mit € 250,-- zu entsprechen.

Top 10: Verschiedenes

Frau [REDACTED] fragt, ob es sich beim Bachstraßenpark / Park an der Bachstraße um eine Hundewiese oder eine Liegewiese handelt. **Herr Bigalke** schlägt vor, sich generell mit dem Thema Grünflächen zu befassen, u.a. in Hinsicht auf die wiederkehrende Frage der Hundeauslaufflächen. **Herr [REDACTED]** verweist auf die beim Bezirksamt verzeichneten offiziell ausgewiesenen Hundeauslaufflächen.

Herr [REDACTED] fragt nach der im nördlichen Bereich des Friedrichsberger Parks erfolgten Ausschachtung für einen weiteren Neubau.

Ferner wird die Frage nach der ausstehenden Abrissgenehmigung für das ehemalige Torhaus des Krankenhauses Friedrichsberg gestellt. **Herr Lundbeck** informiert, dass der Stadtteilrat die Abrisspläne bisher nur zur Kenntnis genommen hat. **Herr [REDACTED]** fragt, ob das Gutachten über die Wirtschaftlichkeit diesbezüglich eingereicht und öffentlich einsehbar ist. **Herr [REDACTED]** teilt mit, dass das Gutachten von hamburgteam eingereicht worden ist.

Herr [REDACTED] weist darauf hin, dass es sich bei dem geplanten Neubau um einen Hamburger Sonderfall handelt, da zwischen öffentlich genutztem Gelände und privatem Neubau kein Abstand geplant sei; der Bestandsschutz sei mit einem Abbruch hinfällig. Wenn bei einem Neubau ein keine dem heutigen Recht entsprechender Abstand eingeholt werden solle, handele es sich um eine Aushebelung geltenden Baurechts. **Herr Lundbeck** schlägt vor, dieses Thema bei Bedarf auf die Tagesordnung einer weiteren Sitzung des Stadtteilrats zu

setzen, frühestens jedoch im Juni. **Herr** [REDACTED] weist daraufhin auf die zeitbedingte Dringlichkeit hin und fragt Herrn [REDACTED] nach dem Gutachten. **Herr** [REDACTED] verweist auf die zum Thema Torhaus erfolgte Sitzung im Oktober 2013 und äußert seine Bereitschaft zu einem weiteren gemeinsamen Termin, ist aber nicht bereit, das Gutachten zur Kenntnis zu geben. **Herr** [REDACTED] wünscht eine diesbezügliche Information einzuholen, um die Entscheidung transparent zu machen. **Herr** [REDACTED] verweist auf das Transparenzgesetz. **Herr Lundbeck** wird sich diesbezüglich an die zuständige Abteilung im Bezirksamt wenden.

Ende der Sitzung: 21.35 Uhr

Gerhard Pieplow (TOP 1-9) // Jana Reimer (TOP 10)